

Predigtserie «Dein Reich komme»

Datum: 09.07.2023

Thema: Hurra! Ich bin geistlich arm

Text: Matthäus 5,1-3

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

Der Wunsch glücklich zu sein ist etwas, das alle Menschen verbindet. Was sie dabei unter Glück verstehen, kann ganz unterschiedlich sein. Eine Glücksvorstellung, die viele in sich tragen, ist der Wunsch nach finanzieller Unabhängigkeit oder Reichtum. Aber in der Bergpredigt preist Jesus gerade die Menschen glücklich, die arm sind, geistlich arm sind. Diese Aussage machte er im Zusammenhang mit seiner Verkündigung vom Kommen von Gottes Königreich. Diese Botschaft zog viele Menschen an. Sie wollten hören, was Jesus über das Reich Gottes zu sagen hatte und welches Glück sie in wirtschaftlicher, politischer und religiöser Hinsicht erwarten konnten. Mit religiösem Glück verknüpften sie Segen, der sich in materiellem Reichtum manifestierte (5. Mose 28,1ff; Sprüche 10,22), Gottes Gegenwart, die sich in der Erfüllung seiner Verheissungen zeigte und das Kommen des Messias, der die Königsherrschaft Gottes aufrichten würde. Von diesen Glücksvorstellungen war auch das Denken der Jünger geprägt, als Jesus seine erste Lehreinheit mit den Worten begann: «Glücklich sind die geistlich Armen.» Was Jesus dabei nicht meinte, ist, dass die glücklich sind, die in geistlicher Armut leben, weil sie in einer verschütteten Beziehung mit Gott leben, die Bibel nicht kennen, ein verkümmertes Gebetsleben haben, usw.

Geistlich arm zu sein, bedeutet nicht in geistlicher Armut zu leben. Geistlich arm zu sein, ist auch keine Mengenangabe, sondern ein Beziehungsbegriff. Geistliche Armut definiert sich aus der Beziehung mit Gott. Sie ist das Bewusstsein, das man gewinnt, wenn man dem lebendigen Gott begegnet. Jesaja war ein Mann, der das erlebt hatte und dem dabei seine geistliche Armut aufgegangen war (Jesaja 6,1-5). Jesaja hatte die Heiligkeit und Herrlichkeit von Gott gesehen und sofort wurde ihm bewusst, wie gross seine geistliche Armut war. Eine andere Person, die ihre geistliche Armut in der Gegenwart Gottes erkannte, war Moses. Sie wurde ihm bewusst, als er von Gott den Auftrag erhielt, sein Volk aus Ägypten zu führen (2. Mose 3,11). Dabei erkannte er, dass er nicht die Autorität, Kraft und Vollmacht hatte, die es brauchte, um dem Pharao zu begegnen und das Volk in die Freiheit zu führen. Auch im Neuen Testament gibt es Menschen, die in ihrer Begegnung mit Gott ihre geistliche Armut erkannten. Petrus war einer davon. Er war ein Mann der reich war an Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen (Matthäus 26,32), Selbstsicherheit und Selbstüberzeugung (Johannes 18,10). Aber als er Jesus begegnet war, erkannte auch er seine geistliche Armut (Lukas 5,4-8).

Wenn man dem lebendigen Gott begegnet ist und ansatzweise seine Macht, Herrlichkeit und Vollkommenheit erkannt hat, kann man sich nur arm und unbedeutend vorkommen. Dazu muss man sich nicht klein reden. Es genügt ein Blick in den Nachthimmel (Psalm 33,6) oder Jesus am Kreuz zu betrachten und von seinem vollkommenen Opfer der Liebe überwältigt zu sein. Wer so Gott in seiner Herrlichkeit und vollkommenen Liebe erkannt hat, erkennt auch gleichzeitig seine geistliche Armut und genau dieses Erkenntnis ist das Fundament unseres Glaubens.

Wir leben und freuen uns an der Erkenntnis, dass man gerettet werden muss und zu seiner Rettung nichts beitragen kann (Römer 3,23; Epheser 2,8), keine gute Tat Gott so beeindruckt, dass er uns heilig spricht, die Liebe von Gott völlig unverdient ist, wir geistlich nichts bewegen können, wenn Gottes Geist nicht wirkt (Sacharja 4,6), ohne Gottes Segen nichts gelingt, was für

Gott von Bedeutung ist (Psalm 127,1), die Herrlichkeit Gottes nicht grösser wird, wenn ich ihn anbe, Gott nicht auf uns angewiesen ist, um sein Reich zu bauen, uvm.

Jesus sagt: Wer diese Erkenntnis hat, der ist glücklich zu nennen und dem gehört das Reich Gottes. Denn das Reich Gottes gehört den geistlich Armen. Das ist aber gerade das Gegenteil von dem, wie wir denken. Wir gehen normalerweise davon aus, dass das Reich den Reichen, Mächtigen, Starken und Intelligenten gehört. Darum suchen wir grundsätzlich Mitarbeiter für den Bau an Gottes Reich mit Leitungsqualitäten, Durchsetzungsvermögen, vielfältigen Gaben, unerschöpflicher Kreativität, aussergewöhnlicher Widerstandskraft und robuster Gesundheit. In keinem Stelleninserat oder Stellenbeschrieb steht: Wir suchen eine geistlich arme Person. Niemand sucht sich geistlich arme Mitarbeiter, um am Reich Gottes zu bauen. Aber Jesus hat genau das getan. Mit den Jüngern hat er sich tatsächlich geistlich arme Mitarbeiter ausgesucht, ohne theologische Bildung, Erfahrungen im Gemeindebau, speziellen Führungsgaben, überdurchschnittlicher Intelligenz, Ausdauer im Gebet (Matthäus 26,38), beeindruckendem Glauben (Matthäus 28,17).

Jesus hat sein Reich Menschen anvertraut, die wirklich geistlich arm waren. Das hat er getan, weil er wusste, dass das Reich Gottes den geistlich Armen gehört. Es gehört ihnen, weil es im Reich Gottes zuerst um das Empfangen geht. Es geht nicht um religiöse Leistung oder darum Gott etwas zu geben, um ihn gnädig zu stimmen. Es geht darum, etwas zu empfangen. Im Reich Gottes geht es darum Vergebung zu empfangen und aus ihr zu leben, Gnade zu empfangen und aus ihr zu leben, Freiheit zu erhalten und in ihr zu leben, Vollmacht zu empfangen und in Vollmacht zu handeln, Geistesgaben zu empfangen und anderen Menschen damit zu dienen, Weisheit zu empfangen und weise zu handeln, gesegnet zu werden und ein Segen zu sein (1.Mose 12,2).

Im Reich Gottes geht es zuerst um das Empfangen. Du kannst aber nur etwas empfangen, wenn du dir bewusst bist, dass du geistlich arm bist. Denn nur wenn du dir dessen bewusst bist, bist du bereit, etwas zu empfangen (2.Könige 5,11ff), gerettet zu werden, beschenkt zu werden, Hilfe anzunehmen, gefüllt zu werden. Denn nur wer oder was leer ist, kann gefüllt werden. Das gilt im praktischen wie im geistlichen Leben. Aber wir sind manchmal so voll von Plänen, die wir umsetzen wollen, Ideen, die wir für die besten halten, Ehrgeiz, es selbst zu schaffen, Erfahrungen, die uns Sicherheit geben, Stolz auf unsere Leistungen, Bewunderung für das Geschick, den Kopf immer wieder aus der Schlinge zu ziehen, Selbstvertrauen, das wir als Demut verkaufen. Wer aber mit all dem voll ist, kann nicht erleben, was das Reich Gottes an Fülle bereit hält. Denn nur wer leer ist, kann gefüllt werden. Nur wer Leere zulässt, kann geistliche Fülle erleben. Nur wer aus seiner geistlichen Armut lebt, kann geistlichen Reichtum erleben und nur wer bittet, dem kann gegeben werden. Und Gott möchte, dass wir ihn bitten. Er möchte, dass wir ihn bitten, damit er uns mit all dem füllen kann, das er uns schenken möchte. Davon redet Jesus auch in der Bergpredigt (Matthäus 7,7-8). Dort sagt Jesus: «Wer bittet, dem wird gegeben.» Wer bittet dem vergibt Jesus, den befreit Jesus, den führt Gott, den befähigt Gott, dem schenkt Gott Kraft und den segnet Gott. Wer bittet, dem wird gegeben. Im Reich Gottes erlebt man Fülle, wenn man Gott bittet.

Wenn man sich seiner geistlichen Armut bewusst ist, bittet man. Wer aus seiner geistlichen Armut lebt, der bittet Gott um Hilfe und Rettung, Weisheit und Führung (Jakobus 1,5), Kraft und Vollmacht, Leitung und Vision, Gnade und Segen. Wer so seiner geistlichen Armut lebt, kann geistlichen Reichtum empfangen. Und Jesus möchte, dass jeder in seinem Reich geistlichen Reichtum erlebt (Johannes 10,10). Der Weg dazu ist, aus seiner geistlichen Armut zu leben. Darum preist Jesus die Menschen glücklich, die geistlich arm sind.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Was ist für dich Glück?
- Wie glücklich fühlst du dich im Moment und woran machst du das fest?
- Wie geht es dir mit dem Gedanken geistlich arm zu sein?
- Was ist aus deiner Sicht geistliche Armut? Was ist es nicht?
- Hattest du schon eine Begegnung mit Gott wie Mose, Jesaja oder Petrus?
- Was ist dabei in dir vorgegangen?
- Welche Aspekte geistlicher Armut sind dir besonders wichtig als Fundament für deinen Glauben?
- Was hat die Erkenntnis deiner geistlichen Armut für praktische Auswirkungen auf den Leben?
- An welche Qualitäten denkst du bei der Suche nach Mitarbeitern?
- Nach welchen Massstäben hat Jesus seine Jünger ausgesucht?
- Was empfangen wir alles durch den Glauben an Jesus Christus? Macht eine Liste und dankt dafür.
- Was hindert dich manchmal daran, ein geistlich Empfangender zu sein?
- Gibt es etwas, von dem du so voll bist, dass du nicht mehr empfangen kannst?
- Welche Fülle könntest du empfangen, wenn du noch mehr aus dem Bewusstsein deiner geistlichen Armut bitten würdest?